

Ein gleissendes Licht

Worte am Grabe
Hans Eders
Von Oscar Walter CISEK
(Auszüge)

Wir nehmen Abschied von einem zutiefst schöpferischen Künster, von einem Menschen, dessen Leben uns unsäglich beglückt hat. Es verlässt uns für immer ein Künstler, auf dessen geistige Wandlungen und Werke unsere Augen jahrzehntelang gerichtet waren. Er blieb bis zur letzten Neige seines Daseins der Stolz all derer, die sich seines unvergesslichen Wertes bewusst zu sein vermochten.

Was war es, was das Leben und die gestaltende Eigenart dieses Begnadeten am deutlichsten beherrscht hat? Was ist es, was seine wenigen wahren Freunde von nun an am schmerzlichsten vermessen werden? Es war uns vergönnt, ihn zu kennen und zu lieben, diesen nicht immer leicht zugänglichen Menschen, der in seinem ganzen Wesen und seinem Werke extreme Gegensätze und Spannungen verel-



HANS EDER

Porträt des Dichters Erich Mühsam (Öl)

Das Porträt des linksgerichteten Bremer Dichters Erich Mühsam entstand 1910. Eine Reproduktion desselben erschien in den „Karpathen“ vom 1. Juli, 4. Jahrgang

nigte. Er nahm die Bilder des äusseren Daseins nicht einfach hin, wie viele andere seiner Zeitgenossen. Hans Eder liebte die Wunder der geheimnisreichen Wandlungen. (...) Und immer wieder waltete ein gleissendes, ja geradezu blendendes Licht in seinen ergreifenden Bildern. Und dieses Licht war keines der äusseren

Welt, sondern hervorgeholt und gekeltert aus den Tiefen einer lauterer Geistigkeit, aus einer unerbittlichen inneren Schlacht um den noch fassbaren Ausdruck alles Unsagbaren. (...)

(Hans Eder wurde am 19. April 1883 in Braşov geboren und starb dort am 5. November 1955.)

Die Woche Nr. 378/6. Jg. vom 20.4.1973, S. 7